

KLAGENFURTER EINBLICKE



Der Reformprozess wirkt

Klagenfurt 500

Zentralraum Kärnten

Ein Leitbild für unser Klagenfurt



**Für Sie
im Nationalrat**



Nationalrats-
abgeordneter
Philip Kucher

**Unsere Klagenfurter
Stimme im Parlament!**

Viele, viele Gespräche, persönliche Anregungen, Schicksale und Lebensgeschichten, die nahe gehen: Sie erinnern auch lange nach der Wahl daran, was in der politischen Arbeit wirklich zählt.

Es sind die täglichen Sorgen, Hoffnungen und Chancen von Menschen, die im Mittelpunkt stehen müssen. Vom Arbeitsplatz bis zur Pflege, einem guten Einkommen, dem Kindergarten, der leistbaren Wohnung, guter Ausbildung bis zu unserer Gesundheitsversorgung – das zählt wirklich! Für die Menschen, für jeden einzelnen, muss Politik da sein.

Wir werden eben diese zentralen Themen wieder ins Zentrum der Diskussion rücken. Wir werden in den kommenden fünf Jahren das soziale Gewissen einer schwarz-blauen Regierung sein. Mit deiner Unterstützung werde ich dafür kämpfen. Gemeinsam mit der SPÖ.

**Hast du Ideen oder Fragen?
Willst du mitgestalten oder mich
persönlich kennenlernen?**

Philip Kucher
+43(0)664/8521330
philip.kucher@spoe.at
www.facebook.com/philip.kucher

**SPÖ Kandidatinnen für
die Landtagswahl 2018**
Persönlich gefragt



Ruth
Feistritzer



Gaby
Schaunig

Deine allerliebste Weihnachtsbäckerei?

Feistritzer: Linzer Schnitten
Schaunig: Hausfreunde von meiner Schwiegermutter – unschlagbar köstlich!

Was wünschst du dir dieses Jahr vom Christkind?

Feistritzer: Einen roten Schirm.
Schaunig: Viel Zeit mit meiner Familie und Frieden für die vielen Menschen, die in Kriegssituationen leiden müssen.

„Last Christmas“ oder „Stille Nacht“?

Feistritzer: Stille Nacht.
Schaunig: Stille Nacht.

Welcher Neujahrsvorsatz steht ganz oben auf der Liste?

Feistritzer: Jeden Tag eine gute Tat.
Schaunig: Habe nie welche.

Was gibt es bei dir daheim am Heiligen Abend zu essen?

Feistritzer: Traditionell kärntnerisch: Grüne Würstel mit Sauerkraut
Schaunig: Meist spontan entschieden, aber Selchwurst mit Kraut kommt oft vor.

Was ist dein größtes Vorbild?

Feistritzer: Johanna Dohnal
Schaunig: Kreisky, Dohnal, meine Mutter

Dein bester Entspannungstipp?

Feistritzer: Laufen entlang des Lendkanals
Schaunig: Socken stricken

Deine Lieblings-Lektüre?

Feistritzer: „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry
Schaunig: • Wuthering Heights – Langzeitfavorit
• Biographien von Irving Stone (Michelangelo, Van Gough)
• C.J. Samson, die Matthew-Shardlake-Reihe (historische Romane)

Welche Persönlichkeit möchtest du unbedingt kennenlernen?

Feistritzer: Papst Franziskus
Schaunig: Das schöne an meiner Aufgabe – ich lerne jeden Tag interessante Menschen kennen.

Dein perfekter Urlaub?

Feistritzer: Ich lese leidenschaftlich gerne, daher ist die perfekte Urlaubswoche jene, in der ich vier Bücher lesen kann.
Schaunig: Lesachtal

Einblicke
und Blitzlichter



Maria-Luise Mathiaschitz, Marco, Martina und Thomas Jank (GF Arbö-Kärnten)

Sicherer Schulstart

Rechtzeitig zum Schulstart hat die Stadt für alle Klagenfurter Tafelklassler Warnwesten angeschafft. Die Westen wurden in allen städtischen Volksschulen verteilt. „Als Bürgermeisterin und Mutter liegt mir die Sicherheit der Tafelklassler besonders am Herzen. Daher haben wir uns entschlossen, für jeden Erstklässler eine gratis Warnweste zur Verfügung zu stellen“, sagt Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz. Die kärntenweite Warnwesten-Aktion wurde von Krone, Arbö und Auva durchgeführt.

**Buchpräsentation von
Heinz Ortner**

Macht sowie der Einfluss und die Wirkung von Verantwortungsträgern stehen im Mittelpunkt des neuesten Buchs „Macht-mensch. Spielregeln für den Weg an die Spitze“ von Coach, Redner und Medientrainer Heinz Ortner. Zur Buchpräsentation in der Pädagogischen Hochschule kamen unter anderem Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz, Landeshauptmann Peter Kaiser, seine Stellvertreterin Gaby Schaunig und Hausherrin Marlies Krainz-Dürr.



Maria-Luise Mathiaschitz und Heinz Ortner

**„anSCHAUungen“
von Gernot Gleiss**

Der Klagenfurter Fotograf Gernot Gleiss hat in seinen neuesten Arbeiten Menschen aus Klagenfurt abgelichtet. Die 60 Portraitarbeiten sind derzeit an der Alpen Adria Galerie zu sehen. Abgelichtet wurden unter anderem Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz und Landeshauptmann Peter Kaiser.



Peter Kaiser, Beatrix Obernosterer, Gernot Gleiss, Maria-Luise Mathiaschitz, Manuela Tertschnig.

**20-Jahre
Musilhaus**

Anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums präsentiert sich das Musil Haus in einem neuen Erscheinungsbild. Als „Dachmarke“ für die im Haus ansässigen Literaturinstitutionen dient das „M“ aus Musils Schreibmaschine. „Museum und Institut wachsen nun noch stärker zusammen“, erklärte Kulturreferentin Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz.

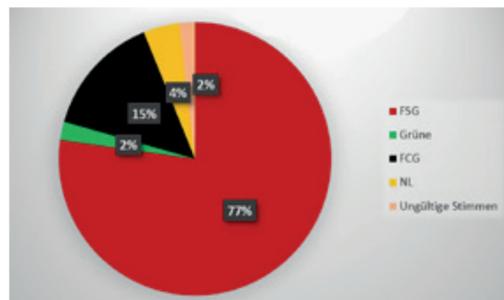


Peter Kaiser, Maria-Luise Mathiaschitz, Manuela Tertschnig, Heimo Strempl und Kinder samt Pädagogin der VS 24

Erneut gutes Ergebnis der FSG bei den KABEG-Betriebsratswahlen

Mitte November fanden die Betriebsratswahlen im Klinikum Klagenfurt statt und wie in den Jahren zuvor bleibt das LKH eine Bastion der Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen (FSG). Mit gut 77% und 18 Mandaten bleibt die FSG die treibende Kraft im Klinikum.

„Wir gratulieren Arnold Auer und dem Team der FSG herzlich, die es wieder einmal geschafft haben, in schwierigen Zeiten ein tolles Ergebnis für die Arbeitnehmervertretung der Sozialdemokratie zu erzielen“, so die Parteivorsitzende der SPÖ-Klagenfurt, Maria-Luise Mathiaschitz.



Termine

„Die alte Weihnacht“ am Domplatz
Öffnungszeiten: 30. November bis 17. Dezember, immer DO – SO von 11:00 Uhr bis 18:30 Uhr

„Die neue Weihnacht“ am Neuen Platz
Öffnungszeiten: 18. November bis 23. Dezember täglich von 9:00 bis 20:00 Uhr, Gastronomie bis 23:00 Uhr, am 24. Dezember bis 14:00 Uhr

Der „Stille Advent“ im Landhaushof
Termine: 8., 15. und 22. Dezember um 18:00 Uhr

Adventzirkus in der Ostbuch
Termine: 2. und 3., 9. und 10. sowie 16. und 17. Dezember jeweils um 14:00 und um 16:00 Uhr

Advent-Lesung
Sektion Waidmannsdorf-Festung im GZ Festung.
1. Dezember 2017, 17:00 Uhr

Der Nikolaus kommt nach Fischl
BKS Platz Fischl, **1. Dezember 2017, 16:30 Uhr**

10. Dezember 2017
Waidmannsdorfer Advent
Jugendgästehaus Neckkeimgasse, 17:00 Uhr

11. Dezember 2017
Preisverleihung Sieglinde-Trannacher-Würdigungspreis
18:00 Uhr, Volksküche Klagenfurt

14. Dezember 2017
Weihnachtsfeier der Abteilung Soziales/Seniorenbüro, 14:00 Uhr, Messe

Klagenfurter Silvester
Am 31.12.2017 ab 19:00 Uhr in der Klagenfurter Innenstadt – Live-Musik und Gastronomie

12.-17. Februar 2017
Wintersportschnuppern



Ehrungsfest im Lake Side

Das Ehrungs- und Informationsfest der SPÖ Klagenfurt fand heuer im Lake Side Park B11 statt. Bezirksparteivorsitzende BGM Mathiaschitz bedankte sich bei allen langjährigen Mitgliedern der SPÖ für die Treue. Sie sind es, „die die Grundwerte der SPÖ wie Gerechtigkeit und Freiheit mit Leben erfüllt haben.“ Unter den zu ehrenden Mitgliedern, welche für ihre langjährige Treue zur Sozialdemokratie geehrt wurden, befand sich auch Landespartei-sitzender LH Peter Kaiser, der für 40 Jahre Mitgliedschaft die Urkunde überreicht bekam.

Für Klagenfurt auf Schiene

Projektstart Sanierung Westschule mit September 2018

Fortführung Projekt Kinderwerkstatt

Sicherung Sommerkinderbetreuung für das Jahr 2018

City meets Nature – Ranger-Projekt Fortführung im Natura-2000-Gebiet Maiernigg-Lendspitz

Fortführung des allgemeinen Beschäftigungsprojektes „Gartenkinder“

Umbau der Klagenfurter Eishalle, Baustufe 1 abgeschlossen

Erweiterung der Attraktionen auf dem Christkindlmarkt

Beginn Bauarbeiten Vitaneum

Modernisierung städtisches Seniorenheim Hülgerthpark

Einrichtung einer Präventionsplattform



Kommentar Peter Plainkner

WIR wachsen zusammen

Wird der Bergsteiger gefragt, warum er auf den Gipfel will, lautet die Antwort: „Weil er da ist.“ Sie gilt auch für den Kärntner Zentralraum. Sein Zusammenwachsen ist keine Frage, sondern Tatsache. Dieser Prozess vollzieht sich zwangsläufig. Denn die beiden Pole dieser Region sind Klagenfurt und Villach. Als Statutarstädte mit 100.000 und 60.000 EinwohnerInnen sind sie und ihr Umland der stärkste Anziehungspunkt in Kärnten. Diese Sogkraft des urbanen Raums ist keine Besonderheit, sondern ein weltweites Phänomen. Doch die Situation dieser Antipoden ist in Österreich einzigartig. Mit Linz und Wels gibt es zwar zwei weitere ähnlich eng benachbarte Städte, doch dort hat die größere 3,3-mal mehr Einwohner. Klagenfurt und Villach hingegen agieren auf

Augenhöhe. Sie verfügen zudem über einen Trumpf, den kein anderer Ballungsraum hat – das attraktivste Dazwischen in Österreich, mit nur wenig Vergleichbarem in Europa. Der Wörthersee und seine Ufergemeinden sind der Schlüssel für die Zukunft von Klagenfurt und Villach. Der Zentralraum ist der Schlüssel für die Zukunft von Kärnten. Denn für Standortqualität zum Leben und Arbeiten ist ein urbanes Zentrum entscheidend. Rund 250 Metropolregionen mit jeweils mehr als einer Viertel-million Menschen wetteifern in der EU um Zuzug. Kärnten fehlt auf dieser Liste. Daneben konkurrieren Regiopole mit um Städte mit mindestens 100.000 EinwohnerInnen. Kärnten fehlt auf dieser Liste. Je schneller Klagenfurt und Villach zusammen wachsen, desto eher kommt Kärnten dorthin, wohin es gehört – in diese Europaliga.

„Die Wege entstehen im Gehen. Doch auf dem Wegweiser steht ‚Arbeit und Standortqualität‘.“

Peter Plainkner



Kommunikationsexperte Peter Plainkner, Leiter von IMPACT, des Instituts für Medien und Politik, lieferte mit seiner Studie die Grundlagen für den Zentralraum Kärnten.

NUTS AT 212:

Hinter dieser Buchstaben- und Zahlenkombination steht in der Europäischen Union Klagenfurt-Villach. Sie grenzt damit die beiden Statutarstädte und ihre Landbezirke von Ober- und Unterkärnten ab. Dabei handelt es sich nach den Staaten (AT), Ost-, West- und Südösterreich (AT 2) sowie den Bundesländern (AT 21) um die vierte Ebene der EU-Statistik. In Österreich gibt es 35 solche NUTS-3-Regionen, in der Europäischen Union sind es 1474.

70 Jahre Benediktinermarkt

„Er ist das Herz der Landeshauptstadt, ein beliebter Treffpunkt und ein Stück Geschichte in Klagenfurt: der Benediktinermarkt“, weiß Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler. Das 70-jährige Jubiläum wird nächstes Jahr groß gefeiert: Am 12. Mai 2018 wird es ein großes Fest geben. Und zur Feier des Jubiläums gibt es auch einen Kalender mit zahlreichen Impressionen und Informationen zum Markt.



Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz präsentiert die Maßnahmen zur Beruhigung der Ostbucht

Beruhigung der Ostbucht

Veranstaltungsfläche am Metnitzstrand reduziert. Süden der Ostbucht veranstaltungsfrei.

Die Klagenfurter Ostbucht ist einerseits der Schauplatz wichtiger Veranstaltungen wie Ironman, Kärnten läuft und der Starnacht, andererseits aber auch eines der schönsten Naherholungsgebiete der Landeshauptstadt. In Kooperation mit den drei Veranstaltern, den zuständigen Abteilungen und den verantwortlichen politischen ReferentInnen wurde nun ein umfangreiches Konzept für die Beruhigung der Ostbucht entwickelt. „Die Beruhigung der Ostbucht ist mir seit meinem Amtsantritt ein Anliegen. Es freut mich, dass wir mit allen Beteiligten eine Lösung gefunden haben, die sowohl den Veranstaltern als auch den Klagenfurter BürgerInnen zu Gute kommt“, erklärt Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz und lobte die konstruktive Zusammenarbeit mit den Veranstaltern.

Veranstaltungsareal wird verkleinert

Die drei Großveranstaltungen werden am südlichen Metnitzstrand konzentriert und der Veranstaltungsbereich auf der Seeseite wird nahezu halbiert. Als Ausgleich werden die Veranstalter Teile des Strandbad-Parkplatzes und der Uferpromenade nutzen. „Die Ironman-City wird vom Metnitzstrand auf

den vorderen Parkplatzbereich übersiedeln. Die Gastronomie wird verstärkt den Bereich entlang der Uferpromenade nutzen“, erläutert die Bürgermeisterin. Der Bereich der Schiffsanlegestelle wird auch während der Veranstaltungen frei bleiben. Der erste Schritt zur Beruhigung des Areals wurde schon im Frühsommer 2015 gesetzt. Damals entschied sich die Stadt zum Verkauf der Seebühne. Durch den Verkauf der Stahlträger des Bühnenfloßes konnten 65.666 Euro eingenommen werden.

Veranstaltungsfreier Süden

Die wichtigste Erneuerung betrifft das Areal südlich des Strandbades: Es wird in Zukunft veranstaltungsfrei bleiben. „Die Narzissenwiese und der Lenkkanal zählen zu den Bereichen, die den KlagenfurterInnen besonders am Herzen liegen. Hier wird ein Naherholungsgebiet für die KlagenfurterInnen entstehen, das von Veranstaltungen verschont bleibt“, erläutert Mathiaschitz. Falls Hannes Jagerhofer mit dem Beachvolleyball nach Klagenfurt zurückkehren würde, würde diese Regelung auch für ihn gelten. „Das Beachvolleyball müsste auf die Nordseite des Strandbades übersiedeln“, stellt Bürgermeisterin Mathiaschitz klar.

Das Team der Bezirksorganisation Klagenfurt Stadt ist gerne für Sie da:

Lidmanskýgasse 15, 9020 Klagenfurt a.W., www.spoe-klagenfurt.at



Martina Derhaschnig
Bezirksgeschäftsführerin

Tel.: +43 (0) 463 - 57788-40
Mobil: +43 (0) 664 - 22 77 433
martina.derhaschnig@spoe.at



Raphael Felix Stotz
Assistenz der Bezirksgeschäftsführung

Tel.: +43 (0) 463 - 57788-41
raphael.stotz@spoe.at

Interview mit Dr. Peter Kaiser

„Wir werden die Hemdsärmel hochkrempeln und uns wieder zurückerarbeiten“
SPÖ-Vorsitzender Landeshauptmann Peter Kaiser im Gespräch



Die SPÖ ist bei der Nationalratswahl nur als Zweitplatzierter hervorgegangen. Wie sieht nun die Zukunft der Partei aus?

Wir haben bei der Nationalratswahl 100.000 Stimmen dazugewonnen und dennoch verloren. Das Ziel, Erster zu werden, wurde nicht erreicht. Das muss man zur Kenntnis nehmen. Wir werden es jetzt so handhaben, wie es der Sozialdemokratie ziemt. Wir werden die Hemdsärmel hochkrempeln und eine Oppositionsrolle mit offenen Augen einnehmen. Es gilt, auf die Menschen zuzugehen, sie von unserer Arbeit zu überzeugen und uns Schritt für Schritt wieder auf die Bundesregierungsbank zurückzuarbeiten.

Am 4. März 2018 finden in Kärnten Landtagswahlen statt. Welche Auswirkungen der Nationalratswahl sind auf die Landesebene abzuleiten?

Auf Bundesebene haben die Menschen eine rot-schwarze Koalition abgewählt. Zugleich haben sich im Wahlkampf die Liste Kurz und die FPÖ im rechten Eck etabliert. Es wurde eine Politik auf Kosten der Einwanderer gemacht. Ich sage, ja, die Menschen haben ein erhöhtes Schutzbedürfnis. Daher fordere ich eine sofortige Umsetzung der Lippenbekenntnisse und die Installierung von 300 PolizistInnen mehr, um durch eine Erhöhung der Polizeipräsenz auf den Straßen, dem Schutzbedürfnis der Menschen gerecht zu werden. Übrigens sind dies jene 300 PolizistInnen, die von der ÖVP aus Kärnten abgezogen wurden. Unser Credo ist: Schutz der eigenen Leute und Hilfe für jene, die wirklich Hilfe brauchen und integrationswillig sind.

Im Gegensatz zur Nationalratswahl zählt auf Landesebene die geleistete Arbeit der Zukunftscoalition, die sich in vielen Bereichen des täglichen Lebens widerspiegelt. Die Arbeitslosenzahlen sinken, Bildungszentren wurden ausgebaut, 1500 Kinderbetreuungsplätze geschaffen, die Wohnbauhilfe erhöht und die Unterstützung

für die ArbeitnehmerInnen/PendlerInnen erhöht. Die aktuellen Wirtschaftsdaten zeigen – Kärntens Weg geht steil nach oben. Mit Silicon Austria, dem Forschungszentrum für Mikroelektronik auf Weltniveau, wird Kärnten/Villach Forschungsstandort für Sensorik und Sensorsysteme. 240 Mio. Euro werden hier seitens des Bundes investiert, bis zu 200 neue Arbeitsplätze sind im Entstehen.

Was waren die größten Herausforderungen der vergangenen 4,5 Jahre?

Von denen gibt es viele. Von den Verhandlungen betreffend der Erhöhung der Ärztegehälter über die HCB-Problematik bis hin zur Flüchtlingsbewegung, die wir allesamt mit Bravour lösen konnten. Die mit Abstand größte Herausforderung war natürlich die Entfesselung aus der Hypo/Heta-Haftungszwangsjacke, in die wir von der Vorgänger-Regierung gesteckt wurden. Diese hätte dem ganzen Land beinahe die Luft abgeschnürt. Dank der Unterstützung der Bundesregierung und vor allem dank des Einsatzes der Zukunftscoalition seit dem Jahr 2013, ist es uns gelungen, Kärnten vor einem Jahr von den Haftungen endgültig zu befreien. Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen, die konstruktiv an dieser Lösung mitgearbeitet haben. Dafür war viel Schweiß und ein weit über das Maß hinausgehender Arbeitseinsatz notwendig.

Wann und wie startet man in den Landtagswahlkampf und wo steht Kärnten im Jahr 2030?

Die Menschen haben genug vom Wahlkampf, daher verspreche ich, einen kurzen aber knackigen zu führen. Dafür arbeiten wir an einer „Vision Kärnten 2030“ mit Schwerpunkten wie dem Schutz unserer einzigartigen Natur, unseres sauberen Trinkwassers sowie günstigere, flexiblen Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen. Auch Mietobergrenzen und Höchstgrenzen bei Betriebskosten sind Themen, um diese wollen wir uns in der nächsten Legislaturperiode intensiv kümmern.

Die Kraft, die es schafft!



Gemeinderat Dr. Gerhard Leitner, Vorsitzender der Bezirksorganisation Klagenfurt Stadt des PVÖ, Vizepräsident der Landesorganisation Kärnten des PVÖ

Mehr als ein Viertel der Menschen, die in der Landeshauptstadt Klagenfurt leben, sind älter als 60 Jahre und damit Pensionistinnen und Pensionisten. Auch nach der Nationalratswahl wird der PVÖ Bedacht darauf nehmen, sich besonders stark dieser Gruppe von Menschen anzunehmen und wird darauf achten, dass jene Bereiche, die in den letzten Jahren umgesetzt wurden, weiterhin Bestand haben und noch ausgeweitet werden. Das, was nunmehr unter dem Decknamen „Reform“ angedacht ist, darf unser bewährtes System nicht kaputt machen. Das gilt insbesondere auch für die Höhen der Pensionen. Beim Thema „Pflege“ geht es um die beste, langfristige Absicherung und Unterstützung. Bei der „Gesundheitspolitik“ ist darauf zu achten, dass die Unterschiedlichkeit in der medizinischen Betreuung nicht von der Dicke des Geldbörserls abhängen darf. Die „soziale Sicherheit“ ist ein Erfolgsmodell! Sie darf nicht ruiniert werden, sie muss weiterhin Bestand haben. Die Preisentwicklung in Österreich weist eine Teuerung von 2,4 % aus. Die geforderte „Pensionserhöhung“ ist daher faktisch und wirtschaftlich begründet. Eine Rücknahme der „Aktion 20.000“ wäre eine Katastrophe für ältere Langzeit-Arbeitsuchende. Der PVÖ wird alle Hebel in Bewegung setzen, um einem drohenden, neuerlichen Sozialabbau einen Riegel vorzuschieben.

Das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der älteren Generation ist ein Wesensmerkmal der Arbeit des PVÖ. Besonders schlimm ist die Einsamkeit älterer Menschen, denn sie macht krank und depressiv. Deshalb fordert der PVÖ ein „Haus der Generationen“ mit einem Standort in der Landeshauptstadt Klagenfurt, um einen Kommunikations-Treffpunkt zu schaffen, bei dem ein Interessensausgleich stattfinden kann, einen Ort der Begegnung, der Aussprache, einen Ort, bei dem sportliche Betätigung ermöglicht wird und kulturelle Veranstaltungen abgehalten werden können. Einen Ort, bei dem sich auch ältere und jüngere Menschen treffen können, um sich auszutauschen und sich gegenseitig zu inspirieren.

Dafür setzen wir uns ein!
Der PVÖ: „Die Kraft, die es schafft!“

Erleichterung für die PendlerInnen Grüne Zonen: Einen Tag Parken für vier Euro

Die im Februar geänderte Kurzparkzonenverordnung hat sich bewährt. Das 30-Minuten-Gratisparken wird gut genutzt und die Dauerparker sind in der Innenstadt verschwunden. „Die Menschen erledigen nun gerne ihre Besorgungen in der Innenstadt, weil sie einen Parkplatz finden“, erklärt Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz. Ab 6. November wurden nun bestimmte Straßenzüge zu Parkstraßen erklärt. In diesen – grün markierten – Zonen ist es möglich, um vier Euro einen ganzen Tag zu parken. „Die im Februar erlassene Verordnung wird von uns laufend evaluiert. Nun werden wir jene Straßenzüge, die nicht gut angenommen werden, den LangzeitparkerInnen zur Verfügung stellen“, erklärt Mathiaschitz. Die Parkstraßen sollen PendlerInnen sowie Personen, die länger parken müssen, zu Gute kommen. Auch im Bereich des Hallenbades werden Parkstraßen eingeführt. „Dadurch wird sich die Parksituation für die Badegäste enorm verbessern. Das Nachwerfen von Münzen während des Hallenbadaufenthaltes ist nun endgültig Geschichte“, sagt Mathiaschitz.

Nähere Informationen finden Sie auf der Website der Landeshauptstadt – www.klagenfurt.at – unter dem Button „Park-Info“.



Handshake unter Amtskollegen: Maria-Luise Mathiaschitz und Günther Albel wollen gemeinsam den Zentralraum Kärnten international sichtbarer machen.

Wir wachsen enger zusammen

Zentralraum Kärnten nimmt Fahrt auf.
Villach und Klagenfurt nutzen gemeinsame Synergien.

Im Zentralraum Kärnten leben derzeit rund 250.000 Menschen. Das Gebiet zwischen Arnoldstein, Feldkirchen, Poggersdorf und Ferlach zählt somit zu den größten Ballungsräumen Österreichs. Durch die Positionierung als Zentralraum Kärnten sollte die Region international besser sichtbar werden und ein kräftiger Wirtschaftsmotor für das gesamte Bundesland werden. Die Städte Villach und Klagenfurt haben im September den Startschuss gesetzt und einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Im November werden alle Gemeinden des Zentralraums und Interessensvertretungen an einem Workshop teilnehmen und das Konzept „Zentralraum Kärnten“ weiterentwickeln.

Kräftige Lokomotive für Kärnten

Unter dem Motto „Wir wachsen zusammen. Das Herz von Kärnten“ haben Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz und ihr Villacher Amtskollege Günther Albel das Konzept Zentralraum Kärnten im Schloss Loretto vorgestellt. „Ein starker Zentralraum kann zu einer Lokomotive für das gesamte Bundesland werden. Ziel ist es, die Region international als Wirtschaftsstandort zu positionieren und die Erwerbsquote anzuheben“, sagt Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz. Konkret geht es darum, Synergien in den Bereichen Bildung, Wirtschaft, Betriebsansiedelung, Nahverkehr, Kultur und Sport zu nutzen und dadurch noch effizienter zu werden. „Die Aufgaben und Belastungen für die Gemeinden haben in den vergangenen Jahren zugenommen

und sind gemeinsam einfach besser zu bewältigen“, erklärt Mathiaschitz. Beispiele für eine gute Zusammenarbeit der beiden Städte gibt es schon jetzt. „Ein aktuelles Beispiel ist das Eishockeybundesleistungszentrum, von dem sowohl Villach als auch Klagenfurt profitiert. Im Bereich der Kultur gibt es gemeinsame Theater-Abos. Die Stadt Villach hat in den vergangenen Jahren sehr viel Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden aufgebaut, auf die wir zurückgreifen könnten“, erklärt die Bürgermeisterin und weiter: „Anknüpfungspunkte sind also genügend vorhanden, sie müssen nur effektiv genutzt werden“.

Erster Workshop im November

In einem ersten Workshop, der am 21. November in Velden stattfinden wird, sollten alle beteiligten Gemeinden für die Idee „Zentralraum“ begeistert werden. „Es geht darum, einen Wir-Gedanken zu entwickeln. Günther Albel und ich haben den Schritt bereits gewagt, nun gilt es die Gemeinden und Interessensvertretungen ins Boot zu holen“, zeigt sich Mathiaschitz optimistisch. Wie eine Studie der FH Kärnten belegt, ist das Konkurrenzdenken zwischen Villach und Klagenfurt kaum mehr in den Köpfen der Jugend vorhanden. „Der Wir-Gedanke ist also schon präsent. Nun gilt es gemeinsam die nächsten Schritte zu setzen und so den Zentralraum Kärnten zu einem international anerkannten Wirtschaftsstandort zu machen“, ist die Bürgermeisterin überzeugt.

Billard-Weltelite im Klagenfurter Sportpark



Vor kurzem wurde der Sportpark zum Mekka für Billard-Fans. Die Eurotour machte erstmals Halt in Klagenfurt – und das mit hochkarätiger Besetzung!

200 der besten Billard-SpielerInnen und –spieler der Welt waren in der Landeshauptstadt zu Gast. Auch die Nummer 1 der Damenweltrangliste, Chen Siming, besuchte erstmals Österreich und gewann das Turnier als Topfavoritin souverän.

Unser Damenprofi, Jasmin Ouschan, regierende Europameisterin und Eurotour-Rekordsiegerin musste sich Siming trotz Top-Form und fast fehlerfreiem Spiel in einem spannenden Finalspiel geschlagen geben.

Bei den Herren zeigte der Klagenfurter Albin Ouschan, amtierender Weltmeister und Team-Europameister, ebenfalls eine ganz starke Leistung.

Um den über 200 SpielerInnen einen reibungslosen Spielablauf zu gewährleisten, wurde die Ballsporthalle adaptiert und an 20 Billard-Tischen gleichzeitig gespielt. Die große Flexibilität der Halle freut Sportreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler besonders: „Die Eurotour ist für uns deshalb so wertvoll, weil man sieht, was man alles mit der Ballsporthalle machen kann. Der ganze Sportpark erfährt dadurch eine Aufwertung.“ Vier Tage lang wurde dafür mit Hilfe des Klagenfurter Sportamtes aufgebaut und sogar ein eigener Teppich verlegt. Medial wurde das Turnier von ORF Sport+ begleitet und Livestreams wurden in über 170 Länder gesendet.



Leopold-Wagner-Arena wird zu Leichtathletik Bundesstützpunkt

Mit der Installierung eines Bundesstützpunktes in Klagenfurt hat die Stadt gemeinsam mit dem Land, dem Sportpark und dem KLV und ÖLV einen wichtigen Meilenstein und eine Aufwertung der Leopold-Wagner-Arena erzielt. „Über 10.000 Kinder sind in der Leichtathletikanlage an den Sport herangeführt worden. Mit dem Bundesstützpunkt sind für den Nachwuchs weiterhin beste Rahmenbedingungen gesichert.“ freut sich Sportreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler.

Neue Schürzen für den Benediktinermarkt

Rechtzeitig zum „Runden Geburtstag“ des Benediktinermarktes wird es in Kooperation mit der Schule für Wirtschaft und Mode für die Marktstandler neue, einheitliche Schürzen geben. Über jeweils 4 Entwürfe konnten die Marktferanten mittels Stimmzettel abstimmen. „Die SchülerInnen und Schüler haben ganz tolle Designs entworfen, die Wahl war sicher nicht einfach!“, freut sich Marktreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler. Die Mehrheit stimmte für die weinrote Verkaufsschürze und eine grau-rote Gastroschürze. „Ich bedanke mich herzlich bei Frau Maria Unterkofler von der WiMo und ihren Schützlingen. Tolle Leistung!“, so Pfeiler begeistert.

Stadt der Generationsen

Unsere Landeshauptstadt Klagenfurt ist eine Stadt, die ein umfangreiches Angebot für alle Generationen bereitstellt. Informationen über sämtliche Angebote konnte man sich im Oktober bei der Veranstaltung „Stadt der Generationen“ einholen. „Wir möchten die Qualität der Stadt ihre Angebote aufzeigen und Institutionen vorstellen, die sich in den Dienst der guten Sache stellen“, informierte Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler. Gemeinsam mit Organisatorin Mag. Karin Ertl und Mag. Stefan Mauthner freute er sich über das rege Interesse der Bevölkerung.



Streetwork erneuert Bildstöcke im Rahmen eines Kulturprojektes

In den Sommermonaten renovierten 8 Jugendliche von Streetwork in Kooperation mit der Kulturabteilung und der Schindeldeckerei Petutschnig aus Eberndorf zwei Bildstöcke der Pfarre „St. Jakob an der Straße“. Die Jugendlichen konnten im Rahmen des Kulturprojektes vieles über das alte Handwerk der Dachschindeldeckung erfahren und ihr Können bei der Restaurierung des Mauerwerks unter Beweis stellen. „Ein sehr sinnvolles Jugendprojekt mit einem Resultat, dass sich sehen lassen kann!“ freut sich Gesundheitsreferent und Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler.



Klagenfurt in bunten Farben

Zum ersten Mal wurde das Bodypainting-Festival, das bereits zum 20. Mal in Kärnten stattfand, in der Landeshauptstadt veranstaltet! Künstler aus 50 Nationen nahmen an der Bodypainting Weltmeisterschaft teil. Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler gefel die einzigartige Mischung aus farbenfroher und phantasievoller Kunst, mitreißender Musik, interessanter Mode und leckerem Essen bei den „Foodtrucks“. Von 9.-15.7.2018 wird es eine Fortsetzung des Events in Klagenfurt geben.

Gemeinsam. Sicher in Klagenfurt



Foto: Stadtspresse / Burgstaller

In Klagenfurt wird seit ein paar Monaten die österreichweite Initiative „Gemeinsam.Sicher“ des Innenministeriums umgesetzt. Dreh- und Angelpunkt sind die Sicherheitsbeauftragten, die in allen Polizeidienststellen ihren Dienst versehen. Als Sicherheitskoordinator ist Claus Kügerl vom Stadtpolizeikommando für die Organisation im Hintergrund zuständig. Die Schnittstelle zwischen der Polizei und der Stadt mit ihren Fachabteilungen und dem Ordnungsamt bildet als sogenannter Sicherheitsgemeinderat Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler, im Zivilberuf bekanntlich Polizist.

Gemeinsam.Sicher ist ein laufender Prozess, der das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung heben soll. Dazu werden Sicherheitsthemen auf den jeweiligen Stadtteil heruntergebrochen und gemeinsam mit den örtlichen Sicherheitsbeauftragten Lösungen erarbeitet. Hilfeleistung, Information und Prävention stehen dabei im Mittelpunkt.

Konkret wird es in Klagenfurt folgende Sicherheitsaktionen regelmäßig geben: Gemeinsam.Sicher am Benediktinermarkt (Polizei gibt wertvolle Tipps zur Vorbeugung von Taschendiebstahl), Gemeinsam.Sicher am Christkindlmarkt, Gemeinsam.Sicher für Frauen und Sicherheitsgipfel. Bei einem Tag der Sicherheit, der kürzlich auf Initiative von Vizebürgermeister Pfeiler im Gemeindezentrum St. Ruprecht veranstaltet wurde, konnten sich überdies die Einsatzorganisationen (u.a. Bundesheer, Polizei, Rettung, Bergrettung, Ordnungsamt, Zivilschutzverband und Rettungshundebrigade) präsentieren.

Im Rahmen von Gemeinsam.Sicher soll eine Sicherheitspartnerschaft vor allem mit der Bevölkerung eingegangen werden, auf deren Mithilfe die Aktion angewiesen ist. „Sie müssen der Polizei melden, wenn irgendwo etwas auffällt. Es ist besser, lieber einmal zu oft anzurufen oder auf die Polizeieinspektion zu gehen, denn nur so können auch die BürgerInnen ein besseres Sicherheitsgefühl entwickeln, das in der jüngsten Vergangenheit gelitten hat“, bekräftigt Sicherheitsgemeinderat Pfeiler.



Foto: Stadtspresse / Burgstaller

Prävention

wird in Klagenfurt „groß geschrieben“!

Gesundheitsreferent und Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler stellt Präventionsprojekte in den Vordergrund! Nach dem Motto: „Vorbeugen ist besser als heilen!“

Viele Projekte der Präventionsstelle des Klagenfurter Gesundheitsamtes werden während des Schulalltages umgesetzt. Eingebunden sind Eltern, Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrpersonen sowie Betreuungspersonen. Einige Projekte werden in dieser Ausgabe vorgestellt:

Suchtprävention

„Experimenteller Konsum von Genussmitteln wie Alkohol, Nikotin oder anderen Substanzen erfolgt meist aus Neugierde, dem Wunsch neue Erfahrungen zu machen, Erwachsene nachzuahmen oder bedauerlicherweise durch Gruppendynamik. Deshalb ist Suchtprävention als gesellschaftliche und schulische Aufgabe äußerst wichtig!“, ist Gesundheitsreferent Pfeiler überzeugt. In Klagenfurter Mittelschulen werden Projekte, wie zum Beispiel das Kabarett „100% rauschfrei“ oder „Wohlfühlen“ ein Workshop zur Suchtprävention, angeboten. Bei den Projekten soll ein nachvollziehbarer Bezug zu Risikofaktoren und Schutzfaktoren im Zusammenhang mit dem Missbrauch von Genussmitteln hergestellt werden.

Sexualpädagogik

Für den Bereich der Sexualerziehung kommt der Schule nach wie vor eine hohe Bedeutung zu. Viele Jugendli-

che haben das Gefühl, zu wenig über Geschlechtskrankheiten zu wissen. An Klagenfurter Pflichtschulen werden den Jugendlichen Gespräche und Auseinandersetzungen mit dieser Thematik angeboten. Außerdem gibt es Kooperationsangebote, wie sexualpädagogische Workshops für Schülerinnen und Schüler, aber auch für Lehrende, die eine hilfreiche Ergänzung zur schulischen Sexualerziehung darstellen. Die Sexualpädagogik umfasst Prävention gegen sexuellen Missbrauch, Aufklärung über sexuell übertragbare Infektion und Prävention gegen ungewollte Schwangerschaften.

Schuldemokratie

Dass es einen Zusammenhang zwischen Demokratie-Erfahrung und Gewaltverzicht gibt, wurde von Experten bereits bewiesen. Schulen, die demokratisch strukturiert sind und ein hohes Maß an Mitgestaltung aufweisen, zeigen eine hohe Lernbereitschaft und ein geringes Gewaltvorkommen. Schuldemokratie ermöglicht es, bei Parlamentsitzungen konkrete Themenbereiche wie Integration oder Kinderrechte zu erarbeiten. In den teilnehmenden Schulen werden Schulwahltag vorbereitet und durchgeführt. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden in Workshops geschult, ebenso wird eine Wahlkommission auf den

Wahltag vorbereitet und bei der Wahl unterstützt. Projektziel ist, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, eigenverantwortlich eine demokratische Wahl auf Basis der gesetzlichen Bestimmungen korrekt durchzuführen.

Gesunde Ernährung

Eine ausgewogene Ernährung und ihre Bedeutung für einen positiven Gesundheitszustand sind unumstritten. Falsche Ernährung im Kindesalter ist oft die Ursache für viele ernährungsbedingte Krankheiten im Erwachsenenalter und Übergewicht. Deshalb bietet die Präventionsstelle der Klagenfurter Gesundheitsabteilung Präventionsprojekte im Bereich der „gesunden Ernährung“ für Eltern, Kindergärten und Schulen an. Ob Ernährungsvorträge, die gesunde Jause, sparsame Verwendung von Zucker und Fett oder praxisorientierte Fortbildungseminare, das Präventionsprogramm im Ernährungsbereich ist sehr breit gefächert.

„Prävention ist das beste Mittel, um vorzubeugen, deshalb wird in Klagenfurt ein breites Spektrum an Präventionsprojekten in unterschiedlichsten Bereichen angeboten, damit unser Nachwuchs für eine gesunde Zukunft gerüstet ist!“, betont Pfeiler abschließend.



Foto: KK

Eishockey-Hauptstadt Klagenfurt

Im Beisein von Sportminister Mag. Hans Peter Doskozil und Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser haben Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz und Sportreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler das Eishockey-Bundesleistungszentrum in der Stadthalle vorgestellt. „Auf diese Weise geht ein lang gehegter Traum von Sport und Politik in Erfüllung!“, freut sich Pfeiler. Klagenfurt wird bundesweiter Knotenpunkt für den österreichischen Eishockey-Profisport. Damit verbunden sind auch Umbaumaßnahmen in der Eishalle in Höhe von 5,3 Mio. Euro. Stadt

und Land teilen sich 4,1 Mio. Euro je zur Hälfte, der Rest kommt aus dem Sportministerium. Zukünftig stehen dem Spitzensport vier Geschosse und zusätzliche 4.000m² Fläche zur Verfügung. Die Bauphase 1 wurde bereits vor Saisonbeginn mit der Adaptierung der Beleuchtung der Eisfläche nach internationalen Vorgaben, der Sanierung der Sanitäranlagen und der Erneuerung der Gastronomie abgeschlossen. Der Neubau der Kabinen startet nach Abschluss der aktuellen Eishockeysaison im Frühjahr 2018.



Foto: Stadtspresse / Burgstaller

Sommerfest unter der Linde in der Klagenfurter Volksküche

Im Sommer 2016 bekam das Sommerfest in der Klagenfurter Volksküche einen neuen Namen – das Fest unter der Linde. Im Rahmen des Grillfestes im Garten vor der Volksküche wurde eine neue Linde gepflanzt. Wie auch in den vergangenen Jahren fand gemeinsam mit diesem Fest die Kleideraktion des Klagenfurter Fundamentes statt. Dabei wurden im Fundament nichtabgeholte Kleidungsstücke oder andere Gegenstände zur freien Entnahme angeboten.

Erstmal waren dieses Jahr auch Vertreterinnen und Vertreter des Sozial-

projektes Kombüse beim „Lindenfest“ anwesend. Dieses Projekt ist seit wenigen Monaten in den Nebenräumen der Volksküche beheimatet.

„Die Kombüse hat in den leerstehenden Räumlichkeiten der Volksküche eine Heimat gefunden, die Räume können nun sinnvoll genutzt werden“, freut sich Sozialreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler. Klagenfurter Vereine, die oftmals vom Wohnzimmer aus ihre wertvolle, meist ehrenamtliche Arbeit verrichten, bekommen über dieses Projekt Büroräumlichkeiten zur Verfügung gestellt.



Foto: Stadtspresse / Weidner

Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz, Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler, Stadtpolizeikommandant Horst Jessenitschnig und Sicherheitskoordinator Claus Kügerl bei der Angelobung der neuen MitarbeiterInnen

Ordnungsamt wurde aufgestockt

Gemeinsam für mehr Sicherheit!

Das Gefühl von Sicherheit ist ein wesentlicher Aspekt zur Erhöhung der Lebensqualität – das wissen auch Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz und Sicherheitsgemeinderat Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler. So wurde mit 1. Juni 2017 das Klagenfurter Ordnungsamt um acht Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin aufgestockt. „Das Ordnungsamt hat sich in den letzten Jahren bewährt. Es zeigt sich beispielsweise ein messbarer Rückgang von Vandalismus und Müll in den Parkanlagen sowie eine Erhöhung der Verkehrssicherheit durch die Kontrolle von Halte- und Parkverboten.“, erklärt Pfeiler.

Das Team des Ordnungsamtes sorgt in Klagenfurt für ein geregeltes Miteinander, indem es informiert und aufklärt, es kann Personen ermahnen und letztendlich auch abstrafen. So ist auch ein Rückgang von Hundekot im Stadtbild zu verzeichnen und es gibt weniger Flurschäden von PKWs in den städtischen Grünanlagen. Vor Beginn ihrer Tätigkeit wurden die neuen Ordnungshüter zweieinhalb Monate intensiv unter anderem durch die Polizei geschult.



„Das Ordnungsamt hat sich in den letzten Jahren bewährt. Es zeigt sich beispielsweise ein messbarer Rückgang von Vandalismus und Müll in den Parkanlagen.“

Vzbgm. Jürgen Pfeiler

Bildungsstadt Klagenfurt:

Millionen-Investitionen im Schulbau

„Mit der Sanierung der NMS St. Ruprecht und der Westschule werden rund 14 Millionen Euro in die Bildungsinfrastruktur der Stadt Klagenfurt investiert.“

Bildungsreferentin
StRⁱⁿ Ruth Feistritzer



Foto: Stadtpresse

Mit der Sanierung der Neuen Mittelschule St. Ruprecht und der geplanten Sanierung der Westschule werden wieder Millionen Euro in den Schulbau und somit in den Bildungsstandort Klagenfurt investiert.

Die Stadt Klagenfurt ist als Schulerhalter für die bestmögliche Ausstattung der Bildungseinrichtungen verantwortlich. Dem wird – Jahr für Jahr – sorgsam nachgekommen. So startete im Jahr 2016 die Sanierung der Neuen Mittelschule St. Ruprecht, bei welcher die 1. Sanierungsphase im September abgeschlossen wurde. In der 2. Sanierungsphase werden die Räumlichkeiten der Polytechnischen Schule umgebaut, welche im September 2018 bezogen werden.

Hervorzuheben ist, dass die Klassenräume am Schulstandort St. Ruprecht nach einem sogenannten Clustersystem angelegt wurden. „Wir sind dabei, einen Bildungscampus zu erschaffen, was natürlich bedeutet, dass sich die Räume den neuen Lernmethoden anpassen können. Mit großzügigen Nebenräumen und eigenen Bereichen wird dem nachgekommen“, betont Bildungsreferentin Ruth Feistritzer.

Im Herbst 2016 wurde intensiv mit den Planungen zur Generalsanierung der denkmalgeschützten Westschule begonnen und diese konnten im Sommer 2017 unter Einbeziehung aller Beteiligten abgeschlossen werden – geplanter Baustart ist Sommer 2018.

Das ehrwürdige Gebäude, welches im Jahre 1907 erbaut und zuletzt vor 40 Jahren saniert wurde, soll bis zum Jahr 2020 fertig sein. Durch den Umzug der Polytechnischen Schule an den Schulstandort der NMS St. Ruprecht wird es Platz für bis zu 16 Volksschulklassen geben.

Als pädagogischer Schwerpunkt sollen unter anderem Naturwissenschaften und Technik angeboten werden. Die Westschule wird auch als Inklusions-Schulstandort geführt, weshalb die Sanierungsarbeiten auch auf Barrierefreiheit ausgerichtet sind.

Einblicke und Blitzlichter



Foto: KK

Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt „Gartenkinder“ – Mehrwert für die Stadt

Seit dem Jahr 2013 besteht die Kooperation zwischen dem Land Kärnten, dem AMS Klagenfurt und der Landeshauptstadt, bei welcher im Rahmen eines gemeinnützigen Beschäftigungsprojektes unter dem Projekttitel „Gartenkinder“ Bewegungsgärten an den Kindergarten- und Hortstandorten der Stadt geschaffen werden. Bis jetzt wurden in St. Ruprecht, Waidmannsdorf, Welzenegg und Fischl Bewegungsgärten erbaut, bei welchen Frauen mit Migrationshintergrund angestellt wurden. „Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Kinder, die Frauen und die Pädagoginnen profitieren sowie die Infrastruktur der Kinderbetreuungseinrichtung aufgewertet wird.“



Foto: Stadtpresse

Kinderwerkstatt Klagenfurt – Flexibilität steht im Mittelpunkt

Mehr als zehn Jahre gibt es inmitten der Stadt Klagenfurt am Rennplatz die Möglichkeit, die flexible Kinderbetreuung der Kinderwerkstatt zu nutzen. Auch für das Jahr 2018 ist die Subvention der beliebten Betreuungseinrichtung gesichert, zeigt sich Stadträtin Feistritzer erfreut. Die Kinderwerkstatt bietet die Möglichkeit, dass von 17:00 bis 20:00 Uhr die Betreuung der Kleinen gesichert ist. Auch die kurzfristige, stundenweise Unterbringung ist ein großer Vorteil, den viele Eltern in der Kinderwerkstatt schätzen, da dies eine ideale Ergänzung zum Betreuungsangebot der Stadt ist. Während die Eltern Arztbesuche oder andere Termine erledigen, können die Kinder entspannt mit anderen spielen und werden professionell betreut.

Jubiläumsjahr 2018 Klagenfurt ist gut vorbereitet



Mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen wird die Entwicklung Klagenfurts unter dem Motto „Klagenfurt macht Geschichte“ im kommenden Jahr der Bevölkerung und unseren Gästen präsentiert.

GR Mag. Franz Petritz

Besondere Programm-Highlights im kommenden Jahr sind neben einer historischen Ausstellung in der Stadtgalerie, einer Ausstellung zum Thema „Frauen und Familien im Wandel der Zeit“ und einem großen Festakt am 24. April im Wappensaal des Landhauses ein Volksfest im Rahmen des Altstadtzaubers oder eine Chorveranstaltung, bei der 500 KlagenfurterInnen um den Lindwurm singen werden. Ein Zukunftskongress im Herbst und das Thema Architektur und Stadtentwicklung mit speziellen Stadtführungen zu historischen und modernen Gebäuden runden das vielfältige Angebot ab.

Natürlich wird auch die moderne und zeitgenössische Kultur nicht zu kurz kommen. Klagenfurter KünstlerInnen und LiteratInnen werden in Ausstellungen mit Installationen und Lesungen ihre Sicht auf die Entwicklung unserer Stadt vermitteln und so wie im Musilhaus „Neue Blicke auf Klagenfurt“ richten. Das alte Stadtrelied wird neu gegossen und so wie eine Büste von Maximilian I., welche die Künstlerin Bella Ban gestaltet, zu einer neuen Attraktion in unserer Stadt werden. Auch die katholische und evangelische Kirche werden das Jubiläumsjahr in der Landeshauptstadt durch eine Ausstellung und Kirchenkonzerte würdig mitgestalten.

Geschichtlich betrachtet hat Klagenfurt in seinen 500 Jahren einiges durchlebt, wie der Historiker und Gemeinderat Mag. Franz Petritz verdeutlicht: „Genau 500 Jahre ist es her, dass der damalige Kaiser Maximilian I Klagenfurt, im Jahre 1518 eine vollkommen niedergebrannte Stadt, den damaligen Landständen schenkte. Was folgte, war ein in Europa einzigartiger wirtschaftlicher und kultureller Aufschwung einer Stadt. Zuerst zur blühenden Renaissancestadt und in der Folge zum heutigen Wirtschafts- und Verwaltungszentrum des Landes.“

Aus diesem Grund begeht die Landeshauptstadt im kommenden Jahr in gebührendem Rahmen das 500-jährige Jubiläum dieses einmaligen Aktes. „Im Rahmen der Feierlichkeiten wollen wir aber nicht nur die Geschichte unserer Stadt betrachten, sondern auch ein Augenmerk auf die zukünftige Entwicklung richten“, betont Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz. Das Motto „KLAGENFURT MACHT GESCHICHTE Gestern-heute-morgen“ zieht sich wie ein roter Faden durch alle Aktivitäten. „Diese sollen mit nachhaltigem Nutzen und Mehrwert für Tourismus, Kultur, Wirtschaft, aber vor allem für unsere BürgerInnen verbunden sein. „Klagenfurt soll sich im Jubiläumsjahr im Sinne des Leitbildes ganz als „Stadt der Begegnung“ im Alpen-Adria-Raum präsentieren“, stellt die Bürgermeisterin klar.

Ein besonderes Anliegen ist Mathiaschitz im kommenden Jahr die Vermittlung der Geschichte unserer Stadt in den Schulen. „Mit einem attraktiven und besonders auf Kinder und Jugendliche abgestimmten

Programm wollen wir vor allem im Bildungsbereich Akzente setzen“. Gemeinsam mit Landeshauptmann Peter Kaiser wird darüber hinaus im kommenden Jahr allen Schulen in Kärnten die Möglichkeit geboten, die Landeshauptstadt und die zahlreichen Ausstellungen zu besuchen.



Foto: Stadtpresse

Passend zum 500-Jahr-Jubiläum wird auch das in die Jahre gekommene Stadtrelied ersetzt. Kunstrestaurator Marco Tomasi ist in seiner Klagenfurter Werkstatt gerade dabei, mit viel Liebe zum Detail eine neue Miniaturversion von Klagenfurt zu erschaffen.



Foto: Stadtpresse



Foto: Stadtpresse

Projektgruppe Frauen: Gelebte Integration – gelebtes Miteinander

Seit mehr als zehn Jahren unterstützt die Stadt Klagenfurt die Projektgruppe Frauen, welche im Kindergarten und Hort St. Ruprecht Deutschunterricht für die Mütter abhält. „Sprache ist ein wichtiges Bindeglied um Kulturen miteinander zu verbinden. Leider haben viele Mütter nicht die Möglichkeit extern einen Sprachkurs zu besuchen – diese Chance wird ihnen mit der Projektgruppe Frauen im Kindergarten und Hort St. Ruprecht ermöglicht“, hält Stadträtin Feistritzer fest. Neben einem Anfänger- und Fortgeschrittenen Kurs „Deutsch als Fremdsprache“, werden die Kinder auch muttersprachlich gefördert – dies ist eine wichtige Basis zum Erlernen von Deutsch als Zweitsprache.

Optimales Betreuungsangebot

Für die Stadt Klagenfurt und Bildungsreferentin Ruth Feistritzer ist die konstante Anpassung der Betreuungszeiten im Kindergarten und Hort eine Herzensangelegenheit. Aus diesem Grund wurde mit September 2017 ein neuer Halbtages-Tarif eingeführt, der es Eltern ermöglicht, ihre Kinder bis 14:30 Uhr in der Einrichtung zu lassen. Die Vorteile: Mittagessen, noch genügend Zeit, sich mit den anderen Kindern auszutauschen, und berufstätige Eltern haben mehr Pufferzeit, um ihre Kinder abzuholen.



Foto: KK

Equal Pay Day – Einsatz für Einkommensgerechtigkeit

Jedem sollte der „Equal Pay Day“ mittlerweile ein Begriff sein – kurz beschrieben bezeichnet er jenen Tag, ab dem Vollzeit arbeitende Männer bereits das Jahreseinkommen von Vollzeit arbeitenden Frauen erreicht haben. Österreichweit war besagter Tag der 13. Oktober 2017, in Kärnten war der 15. Oktober 2017 Stichtag hierfür. Ein Grund dieser Ungerechtigkeit ist nach wie vor die noch immer ungleiche Beteiligung von Männern und Frauen an der unbezahlten Arbeit.

Denn „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ ist nach wie vor noch nicht die Regel in der Arbeitswelt. Dafür setzten sich auch dieses Jahr die SPÖ-Frauen Klagenfurt ein und informierten die Klagenfurterinnen und Klagenfurter im Rahmen einer Verteilaktion über diese Ungleichheit. In vielen Gesprächen wurde darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig die Gleichstellung von Mann und Frau wäre.

Ein voller Erfolg...



Foto: Stadtpresse

...war auch dieses Jahr die Sommerferienbetreuung

Mit der Sommerferienbetreuung am Koschatplatz und dem Sommerkindergarten der städtischen Betriebe konnte ein umfassendes Betreuungsangebot geschaffen werden.

Mit Beginn der Ferienzeit stehen viele Eltern vor der Herausforderung, wo sie ihre Kinder vertrauensvoll unterbringen können. Denn nicht immer haben Elternteile die Möglichkeit, ihren Urlaub an die Ferienzeiten der Kinder anzupassen – genau hier setzt die Stadt Klagenfurt an und versucht das Angebotsportfolio auf die bestehenden Bedürfnisse bestmöglich abzustimmen.

Mit der flexiblen Sommerferienbetreuung, welche alljährlich am Koschatplatz in Klagenfurt abgehalten wird, haben Eltern die Chance, ihre Kinder eine oder mehrere Wochen unterzubringen. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass es der Entscheidung der Eltern obliegt, wie die Aufteilung der Wochen ist. „Die Flexibilität und auch, dass die Betreuung für alle Eltern leistbar ist, stehen dabei im Mittelpunkt. Der Verein Funstastico, welcher der diesjährige Trägerverein war, setzte die Anforderungen der Stadt optimal um und die Eltern sowie die Kinder waren sehr zufrieden mit dem Angebot“, fasst Stadträtin Feistritzer die diesjährige Ferienbetreuung zusammen.

Der Trägerverein Funstastico setzte seinen Fokus auf „Sport und Bewegung“ und die Kinder erlebten viele spannende Momente am Koschatplatz. So besuchte einmal die Boxlegende Joe „Tiger“ Pachler die Kinder, es wurde die Natur am Kreuzberg erkundet, neue Sportarten kennengelernt werden oder man ging zum Schwimmen ins Strandbad. In den fünf Wochen haben rund 470 Kinder teilgenommen, wobei manche alle fünf Wochen und manche nur einen Tag dabei waren. „Mit 805 Betreuungsplätzen in fünf Wochen überzeugte Funstastico mit einer professionellen Umsetzung und Betreuung der Kinder. Insgesamt waren über 50 Betreuungspersonen vor Ort, die sich voll und ganz den Kindern widmeten“, hebt Feistritzer hervor. Erstmals wurden bei der Sommerferienbetreuung am Koschatplatz auch Kinder mit Handicap oder speziellen Bedürfnissen aufgenommen und ohne Probleme in die Gruppen integriert.

Pendlerpauschale angehoben, Wohnbeihilfe wird erhöht

Durch die Neugestaltung der Arbeitnehmerförderung konnte bei den Fahrtkostenzuschüssen die durchschnittliche Auszahlungssumme um mehr als 30% angehoben werden. Konkret werden die Zuschüsse für PendlerInnen um bis zu 50% erhöht, bei einer gleichzeitigen Anhebung der Einkommensgrenze um 10%.

Mit 1. 1. 2018 steigt die Wohnbeihilfe in Kärnten. Der anrechenbare Wohnungsaufwand für Ein-Personen-Haushalte wird um 13%, für Zwei-Personen-Haushalte um 10% erhöht. So wird sichergestellt, dass keine Mindestpensionistin und kein Mindestpensionist durch die von der Bundesregierung beschlossene Pensionserhöhung mit einer verringerten Wohnbeihilfe rechnen muss.

Im Gegenteil - durch die Erhöhung der Ausgleichszulage und die gleichzeitige Anhebung des anrechenbaren Wohnungsaufwands werden MindestpensionistInnen zweifach entlastet.



LHStv. Dr. Gaby Schauhig

Foto: Glawe



Jugendwahlkampf

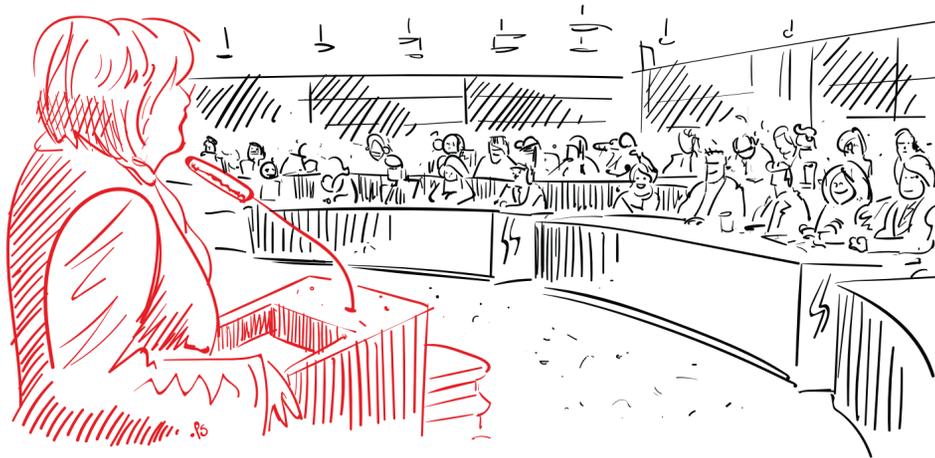
Die letzten Monate standen bei der Sozialistischen Jungen Generation ganz im Zeichen des Wahlkampfes. Die Jugend hat sowohl dem Spitzenkandidaten Philip Kucher als auch der Bezirksorganisation bei ihren Hausbesuchen und Wahlständen geholfen sowie eigene Aktionen in Klagenfurt durchgeführt. Die Mitglieder und AktivistInnen der SJG Klagenfurt waren zahlreiche Stunden unterwegs und konnten durch den kreativen Wahlkampf viele Leute erreichen, welche man bei anderen Aktionen vielleicht nicht erreicht hätte.

sjgklagenfurt@gmail.com

Landtagswahl

In den nächsten Wochen werden die Weichen für den Landtagswahlkampf gestellt werden, bei dem sich die SJG Klagenfurt natürlich wieder in gewohnter Manier für die Werte und Grundsätze der Sozialdemokratie einsetzen wird. Dafür werden auch neue Mitglieder und UnterstützerInnen gesucht. Wenn du bei der SJG mitmachen willst oder jemanden kennst, der gerne seine oder ihre Ideen einbringen will, kannst du dich gerne unter office@sjg.at oder unter der Nummer: 0676/6902746 melden. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter und auf eine tolle Zeit mit euch allen.

facebook.com/sjgklagenfurt



**Für Sie
umgesetzt!**

Mehr Sicherheit

Neun neue MitarbeiterInnen – vier Nachbesetzungen und fünf neue Ordnungshüter – verstärken seit August das Klagenfurter Ordnungsamts.

Kardinalviertel wird belebt

In den nächsten drei Jahren stellen die Stadt und die Gemeindeabteilung des Landes insgesamt 30.000 Euro für Maßnahmen rund um den Kardinalplatz zur Verfügung.

Mehr Transparenz für Klagenfurt

Klagenfurt ist die erste Stadt der EU, die ein vollautomatisches Gemeinderats-TV anbietet. Bei der ersten Live-Übertragung im Oktober waren auch zwei Vertreter aus Villach anwesend.

Freier Zugang zum Ulrichsberg

Die Stadt konnte die rechtliche Auseinandersetzung um Wanderwege auf dem Ulrichsberg endgültig beenden. Gemeinsam mit dem Eigentümer der Mons Carantanus Privatstiftung wurden die für die Allgemeinheit benutzbaren Wege festgelegt.

Forschungsunterstützungen und -förderungen

für die Fachhochschule Kärnten und die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Bildungs Kooperation

Kärnten im Lakeside Park

Eishockey-Bundesleistungszentrum

für die Landeshauptstadt

Installierung Bundesstützpunkt

Leichtathletik

Baustufe 1 der Eishalle abgeschlossen

„Kombüse“ gibt 6 Klagenfurter Vereinen, die im Sozialbereich tätig sind, eine Heimat



Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: SPÖ-Gemeinderatsclub Klagenfurt, Rathaus, Neuer Platz 1 | 9020 Klagenfurt am Wörthersee; Projektleitung & Koordination: Mag. Franz Petritz; Für den Inhalt verantwortlich: SPÖ-Gemeinderatsclub Klagenfurt; Foto: SPÖ/Novak; Satz- und Druck: SPÖ/Novak; Bildbearbeitung: SPÖ/Novak; Druck: SPÖ/Novak; Druckort: Klagenfurt; Druckjahr: 2017; Alle Rechte vorbehalten. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Foto: Stadtmuseum

Unser Team im Gemeinderat

SPÖ Gemeinderatsclub
Neuer Platz 1, Rathaus
9020 Klagenfurt
am Wörthersee
spoe-gr-club@klagenfurt.at
Tel.: +43(0)463 537 2284



Gemeinderat
Mag. Martin Lemmerhofer

Ausschüsse:

- Ausschuss f. Stadtplanung (Obmann)
- Ausschuss f. Entsorgung und Wasserschutz

+43(0)664 3115977
martin.lemmerhofer@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil St. Ruprecht



Gemeinderätin
Dipl.-Ing.in Dr. Judith Michael

Ausschüsse:

- Finanzausschuss • Kontrollausschuss
- Bildungsausschuss

+43(0)650 4858423
judith.michael@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil St. Martin/Kreuzbergl



Gemeinderat und Clubsekretär
Mag. Franz Petritz

Ausschüsse:

- Finanzausschuss (Obmann)
- Ausschuss für Gesundheit, Sport und Märkte
- Kultur- und Hauptausschuss

+43(0)664 8521405
franz.petritz@klagenfurt.at

Stadtteil Welzenegg



Gemeinderat
Dr. Gerhard Leitner

Ausschüsse:

- Ausschuss für Umwelt/Energie/ÖPNV und Stadtgarten (Obmann)
- Sozialausschuss
- Ausschuss für Wirtschaft, Facility Management und Tourismus

+43(0)650 9595004
gerhard.leitner@spoe-klagenfurt.at

Bezirksvorsitzender des Pensionistenverbandes (PVÖ) Klagenfurt-Stadt



Gemeinderat
Ronald Rabitsch

Ausschüsse:

- Personalausschuss
- Ausschuss für Gesundheit, Sport und Märkte • Sozialausschuss (Obmann)

+43(0)660 6518852
ronald.rabitsch@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil LKH/Feschnig



Gemeinderätin
Sarah Steiner

Ausschüsse:

- Kultur- und Hauptausschuss
- Ausschuss für Frauen, Familie, Jugend und Integration
- Ausschuss für Feuerwehren und Friedhöfe

+43(0)650 5602282
sarah.steiner@spoe-klagenfurt.at

Vorsitzende der Sozialistischen Jungen Generation (SJG) Klagenfurt



Gemeinderat
Dr. Manfred Mertel

Ausschüsse:

- Finanzausschuss
- Ausschuss für Wirtschaft, Facility Management und Tourismus

+43(0)664 2015111
manfred.mertel@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil Innere Stadt



Gemeinderätin
Michaela Ambrozy

Ausschüsse:

- Ausschuss für Frauen, Familie, Jugend und Integration
- Ausschuss für Wohnungswesen
- Bildungsausschuss

+43(0)650 7405740
michaela.ambrozy@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil Viktring



Gemeinderat
Christian Glück

Ausschüsse:

- Ausschuss für Frauen, Familie, Jugend und Integration • Ausschuss für Umwelt/Energie/ÖPNV und Stadtgarten • Ausschuss für Straßenbau und Verkehr

+43(0)664 9136598
christian.glueck@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil Waidmannsdorf/Universität



Gemeinderat
Johann Zlydnyk

Ausschüsse:

- Ausschuss für Frauen, Familie, Jugend und Integration • Ausschuss für Wasserschutz (Obmann)
- Ausschuss für Wohnungswesen
- Ausschuss für Feuerwehren und Friedhöfe
- Ausschuss für Straßenbau und Verkehr

+43(0)664 2120150
johann.zlydnyk@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil Fischl/St. Peter/Ebenthalersiedlung



Gemeinderätin
Ines Domenig, BEd

Ausschüsse:

- Sozialausschuss
- Kontrollausschuss

+43(0)650 5424987
ines.domenig@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil Welzenegg



Gemeinderat
Robert Muenzer

Ausschüsse:

- Bildungsausschuss
- Ausschuss für Stadtplanung
- Personalausschuss

+43(0)664 9129100
robert.muenzer@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil Wölfnitz



Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie

***Frohe Weihnachten und
ein gutes Neues Jahr!***



www.spoe-klagenfurt.at

SPÖ